

Virtuelle Exerzitien

Pater Nicolás Schwizer

Nr. 02 – 01. Januar 2007

Der Schönstätter "light" und der Schönstätter aus Gold

Zunächst eine kurze Beschreibung des Menschen "light", der den so modern gewordenen Produkten "light" sehr ähnlich ist:

* Est handelt sich um einen sehr gut informierten Menschen, aber mit wenig Bildung seiner Menschlichkeit. Sein Ziel ist, ein bequemes Leben führen zu können; sowie das Geld, Erfolg, Wohlstand und Genuss, und er sucht diese Ziele ohne moralische Einschränkungen zu erreichen.

* Seine Meinung ist ständigem Wandel unterworfen, seine Verhaltensregeln hängen von der jeweiligen Mode ab. Es handelt sich um ein oberflächliches, frivoles Subjekt von innerer Leere. Es ist ein Mensch ohne ernste Verpflichtungen, jemand der einzig für sich selbst lebt.

Es würde mich nicht wundern wenn auch wir von diesen verderblichen Tendenzen angesteckt wären. Dann könnten wir alles Gesagte auf den Schönstätter "light" anwenden.

Warum ich das alles sage? Es ermöglicht uns, unseren Kindern in ihrem nicht leichten Kampf gegen die schädlichen Einflüsse der heutigen Welt helfen zu können.

Das Gegenstück dazu ist der **Schönstätter aus Gold**: **Welche Charakteristiken sind ihm eigen?** Um den Gedankengang besser verstehen zu können wollen wir fragen, was unser Gründer, Pater Kentenich, über den **eisernen** und den **silbernen** Schönstätter aussagt.

Der eiserne Schönstätter ist darum bemüht, seine Grundpflichten zu erfüllen, doch hat er nicht die Kraft zum Opfer und zum Verzicht. Er lebt eher in einem Zustand der Lauheit und Oberflächlichkeit. Nicht der Verstand leitet ihn sondern seine Sinne und Instinkte. Seine Augen müssen alles sehen, seine Ohren alles hören, den neuesten Klatsch will er erfahren, und alles was ihm begegnet muss er sich einverleiben.

Er ist bestrebt, die schwere Sünde zu vermeiden, doch ist er in ständiger Gefahr, den Versuchungen der Welt, des Fleisches und der Sinne zu erliegen.

So ist der eiserne Schönstätter ein naher Verwandter des Menschen "Light", dessen Ideal ein Mindestmass an Anstrengung und ein Höchstmass an Bequemlichkeit ist. Vielleicht beobachten wir, dass wir nicht allzu weit von diesem Menschentyp entfernt sind.

Das Bild, das ihn symbolisiert ist der **Vogel Strauss**. Dieser Mensch ist so der Erde verhaftet dass er sich nicht erheben und sich in die Lüfte schwingen kann.

Der silberne Schönstätter ist aktiv, apostolisch, spirituell, immer im Einsatz. Dieser Schönstätter hat Opferkraft und ist fähig zu verzichten. Was ihn aber zuinnerst bewegt sind natürliche Gründe: Ehrgeiz, Eitelkeit, Egoismus, der Drang anerkannt und bewundert zu werden. Sein eigenes Ich steht im Mittelpunkt.

Ich denke, dass sich viele von uns noch auf der Ebene des silbernen Schönstatters bewegen. Es kostet uns, den letzten Schritt zu tun, den Egoismus aus unserem Herzen und aus unserem Leben zu streichen.

Den silbernen Menschen kann man mit einem **Huhn** vergleichen. Er schlägt mit den Flügeln, kann sich etwas vom Boden erheben, und zuweilen ein wenig nach der Höhe streben.

Der goldene Schönstätter ist der jenseitige Mensch, der ganz in der Welt Gottes verwurzelt ist. Er hat seinen Verstand, seinen Willen und sein Herz ganz Gott übereignet. Seine Leitidee ist, nur dem Vatergott zu gefallen. Er hat sich selber vergessen und sieht die Welt mit den Augen Gottes an. Der goldene Schönstätter will, dass Gott sein Leben steuere. Er kennt nur einen Gedanken: Der Wille Gottes, auch in Kreuz und Leid. Darum sagt Pater Kentenich, der goldene Schönstätter wird Wirklichkeit wenn er sein Kreuz ernst nimmt, wenn er anfängt es in seinem Alltag zu leben.

Das Symboltier für diesen Menschen ist der **Adler**. Er erhebt sich weit über diese Erde, strebt nach dem Höchsten, ist Gott nahe.

Brüder und Schwestern, wir alle sind auf diesem Weg, wir streben und kämpfen für dieses hohe Ideal. Einmal werden wir eine Gemeinschaft von **goldenen Schönstattern** sein.

Fragen zur persönlichen Besinnung

1. Eisen, Silber, Gold ... wo stehe ich?
2. Kosten mich Opfer und Verzicht?
3. Kann ich Gott das Steuer meines Lebens übergeben?

Abonnement, Kommentare: pn.reflexiones@gmail.com